

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im:	SoSe 2020
		(akademischen Jahr)	
Studiengang:	Erziehungswissenschaft	Zeitraum (von bis):	Januar 2020 - Juni 2020
Land:	Schweden	Stadt:	Linköping
Universität:	Li.u	Unterrichts- sprache:	Englisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)		ERASMUS	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:					X
Akademische Zufriedenheit:					X
Zufriedenheit insgesamt:					X

ECTS-Gebrauch: JA: NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Die Bewerbung an der FK12 hat einiges an Nerven und Zeit gebraucht, da wir zu der Zeit keinen offiziellen Auslandskoordinator hatten und alles ein bisschen holprig lief bis es eingespielt war. Als im Mai dann erstmal alles unterschrieben und bei der TU abgegeben war, hieß es sich wieder in Geduld üben bis die lang ersehnte Nachricht aus Schweden kam, mit der Bestätigung, dass alle Unterlagen eingegangen sind und ich ab Januar in Schweden studieren kann. Auf der Website der Universität Linköping kann man ganz einfach alle verfügbaren Kurse mit Inhalten und entsprechenden ECTS einsehen und seine Kurswahl einreichen.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Da Schweden zu einem der teureren Länder gehört, entspricht die ERASMUS-Förderung dem höchstmöglichen Satz, welchen man auch tatsächlich gut gebrauchen kann. Andere Stipendien oder Auslands-Bafög habe ich nicht erhalten.

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Was Dokumente betrifft, ist es in Schweden recht einfach und neben einem Personalausweis wird nichts benötigt. Unter gewöhnlichen Umständen organisiert das ESN hier jedoch eine Visa-freie Reise nach St. Petersburg, für die man auch einen gültigen Reisepass braucht (natürlich nur, wenn man daran teilnehmen möchte).

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Bevor es nach Schweden losging, habe ich mich dazu entschieden einen ersten Schwedischkurs schon an der TU zu belegen. Hat auf jeden Fall nicht geschadet und viel Spaß gemacht, gebraucht hat man die gewonnenen Sprachkenntnisse hier aber tatsächlich kaum, da jeder (auch aus älteren

Generationen) ziemlich gutes Englisch spricht. Ich finde es trotzdem immer schön, sich wenigstens ein bisschen in der Sprache des Gastlandes unterhalten zu können, sodass ich hier an der Uni einen weiteren Sprachkurs belegt habe.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Die Anreise nach Linköping war auch ganz einfach. Häufig gibt es super günstige und gute Direktverbindungen vom Flughafen Düsseldorf nach Stockholm Skavsta, von wo aus es einen direkten Flix- oder Flughafenbus nach Linköping gibt. Wer auf das Flugzeug verzichten möchte, kann aber auch problemlos mit dem Zug anreisen.

Kurz vor dem offiziellen Semesterstart wurden von dem hisigen International Office und den Koordinatoren zwei "Welcome-Days" veranstaltet, die nicht nur der Orientierung und Einführung des Campus dienen, aber auch Möglichkeit und Raum bieten, schon einmal einen Großteil der anderen Internationals kennenzulernen. Tatsächlich habe ich durch genau diese Einführungsveranstaltungen direkt am ersten Tag meine besten Freunde kennengelernt, mit denen ich so ziemlich das ganze anschließende Semester verbracht und einige Trips gemacht habe. Es lohnt sich also definitiv an den Orientierungstagen teilzunehmen! :-)

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Der Campus der Universität Linköping ist super schön. Den Mittelpunkt bildet das sogenannte "Studenthuset", in dem man neben einem allgemeinen Info-&Servicepoint auch das International Office, die Hauptmensa, ein kleines Café, die große Bibliothek findet und einige gute Sitzgelegenheiten findet. Davon ausgehend erstreckt sich der Campus in beide Richtungen und bietet einigen fachspezifischen Gebäuden Raum, aber auch einem Fitnessstudio und anderen Cafés zum Beispiel. Kaffee ist in Schweden generell ein zentraler Punkt und ein Unitag ohne "Fika" kaum vorstellbar.

Im Karallen, ein Gebäude in dem man unter anderem den Unistore, das ESN-Büro und den günstigsten Kaffee des Campus findet, finden an den Wochenenden regelmäßig gut und gerne besuchte Studentenparties statt, zu denen der Kartenvorverkauf normalerweise in der Nacht von Donnerstag auf Freitag stattfindet und man schnell mal einige Stunden in der Schlange stehen kann. Hat man eine Karte ergattert und ist auf dem Weg zur Party, sieht man vermutlich viele Schweden in ihren bunten, mit Patches übersäten Overalls: Jede Fakultät hat seine eigene Farbe und zu jeder Party oder Event gibt es ein Patch, von denen man über die Zeit möglichst viele sammeln will. Aber auch zu normalen Unitagen sieht man immer mal wieder einige Menschen in ihren Overalls, auf denen der Name auf das rechte Bein und die Patches aufs Linke genäht werden.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Meine Kurse (Outdoor Education, Nordic Culture und Schwedisch) entsprachen eher kleinen, familiären Seminaren als Vorlesungen. Generell ist das "Studierende-Dozenten-Verhältnis" hier ein ganz anderes, als man es aus Deutschland kennt und gewohnt ist: Dozenten stellen sich direkt mit Vornamen vor und schaffen dadurch von Beginn an eine entspannte Arbeitsatmosphäre. Bis auf den Schwedischkurs hatte ich weder Klausuren noch mündliche Prüfungen. Stattdessen erfolgte der Prüfungsnachweis meistens durch das Schreiben von Essays und Reflektionen oder dem Vorstellen von Gruppenarbeiten. Wie schon erwähnt ist Englisch hier quasi allgegenwärtig und das geforderte Sprachniveau nicht zu hoch, würde ich sagen. Wer beim akademischen Schreiben in Englisch Probleme hat, kann aber auch problemlos die kostenfreien Hilfeangebote der Uni in Anspruch nehmen und findet auch bei den Dozierenden immer ein offenes Ohr für Fragen oder Probleme.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Die meisten Studierende in Linköping wohnen in Ryd. Hier findet man nicht nur die meisten anderen Internationals, aber auch einen Großteil der schwedischen Studierenden. Mit dem Fahrrad erreicht man die Uni von dort aus in ungefähr 7-10 Minuten, die Innenstadt in 12-15. Dadurch, dass so gut wie alle Studis dort wohnen und es auch einen Supermarkt gibt, muss man Ryd tatsächlich kaum großartig verlassen, um mitten im Geschehen zu sein.

Ich habe mein Zimmer durch die Uni bekommen, man kann sich aber auch selber auf der "studentbostäder" website anmelden, Punkte in der Warteschlange sammeln und sich damit auf freistehende Zimmer bewerben. Die ersten zwei Monate habe ich in einem kleinen Einzelapartment gewohnt, das zwar sehr schön aber doch verhältnismäßig teuer war - verglichen mit Korridorräumen. Im Korridor wohnt man mit insgesamt 8 Leuten zusammen, mit denen man sich die Küche sowie einen Wohnbereich teilt. Badezimmer hat jeder sein eigenes, direkt vom Zimmer aus zugänglich. Als im Korridor eines Freundes ein Zimmer frei wurde, beschloss ich also umzuziehen und kann das Korridorleben auch gut empfehlen. Gerade um Kontakte zu knüpfen eignet sich ein Korridor sehr gut und es vergeht kaum ein Wochenende, an dem man nicht irgendwo zu einer Korridorparty eingeladen wird.

Eine Kaution musste ich nicht hinterlegen und im Mietpreis ist vom Möbiliar, zur Küchenausstattung, über verfügbare Waschmaschinen (die meistens schon Waschmittel enthalten), die Möglichkeit eine der 3 Saunen oder den Tischtennisraum zu buchen, alles enthalten.

Unterhaltskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Alles in allem ist Schweden tatsächlich eine Ecke teurer als Deutschland würde ich sagen. Besonders bei Einkäufen, beim Ausgehen oder Alkoholpreisen, ist dies besonders merklich. Selbst die Karten für die berühmtberühmten Karallenparties kosten selten unter 100 Kronen (~9,50€). Auch Käse ist verhältnismäßig besonders teuer. Kaffee und Zimtschnecken findet man dagegen an jeder Ecke besonders günstig (zu empfehlen ist der Pressbyran Kaffee-Studi-Deal, bei dem es einen Kaffee mit einer Zimtschnecke für 18 Kronen, also ca. 1,50€ gibt).

Durch die ERASMUS-Förderung sind aber auch die Lebenshaltungskosten zusätzlich zur Miete gut zu deckeln.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Linköping verfügt über kein schlechtes Busnetz, aber über ein noch besseres Fahrradwegenetz und ohne Fahrrad ist man tatsächlich recht aufgeschmissen. Alles ist in gut erreichbarer Entfernung (oder wie die Schweden sagen würden: "Linköping ist lagom!", was so viel bedeutet wie weder zu groß noch zu klein, genau richtig eben) und besonders um zur Uni zu gelangen, ist man mit dem Fahrrad viel schneller.

Besonders ist der freie Campusbus, der zwischen den Campussen Linköping und Norrköping verkehrt und den man mit seinem li.u Studierendenausweis kostenfrei benutzen kann. Eine Fahrt nach Norrköping lohnt sich auf jeden Fall!

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Es gibt ein vom ESN organisiertes Tandemprogramm, zu dem man sich zu Beginn des Aufenthaltes anmelden kann. Darüber hinaus werden auch weitere, ganz unterschiedliche Aktivitäten und Trips sowohl vom ESN als auch anderen Organisationen wie ISA angeboten, sodass einem nie langweilig werden muss und man genügend Möglichkeiten hat, auch neben der Uni neue Leute kennenzulernen.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Das Nachtleben findet (jedenfalls zu "Nicht-Coronazeiten") entweder auf dem Campus selber oder in einem der Korridore statt. Ein guter Pub mit vielen verschiedenen Craftbeer-Sorten ist der "VilleVallaPub" - man muss jedoch Student sein, um rein gelassen zu werden. Eine gute und vergleichsweise günstige Bar ist die Agatanbar in der gleichnamigen Straße. "Offizielle, öffentliche" Parties gehen nur bis ca. 02 Uhr. Während es in Deutschland dann ja oft erst richtig losgeht, wird es hier dann dicht gemacht - dafür fängt der Abend aber auch früher an.

Neben dem Nachtleben lohnt es sich auf jeden Fall "Gamla Linköping" einen Besuch abzustatten.

Wer sich für Theater und klassische Musik interessiert, kommt als Student häufig an günstige Tickets.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Das Schweden ziemlich bargeldlos ist, stimmt. Häufig kann man gar nicht anders, als mit Karte zu zahlen - es lohnt sich also definitiv sich im Vorfeld über eine geeignete Kreditkarte zu informieren.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Eine super Website mit vielen hilfreichen Tipps und Anregungen in und um Linköping findet man hier: <https://visitlinkoping.se/en/start>

Mein Erfahrungsbericht darf im Internet veröffentlicht werden:

JA: **NEIN:**

Meine E-Mail Adresse für weitere Informationen:

Bitte schicken Sie dieses Dokument als Word-Datei per E-Mail an erasmus-outgoings@tu-dortmund.de

im folgenden Speicherformat: Vorname Nachname_Stadt.doc

DANKE!!